

13. Das dort, das warf wie Gold ein gleißend Licht,
Das lockt' ihn, unversucht es nicht zu lassen;
Dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.
14. Er mochte dieses heben, jenes fassen,
Zu keinem neigte noch sich seine Wahl,
Es wollte keines, keines für ihn passen.
15. Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl, —
Verlorne Müß! Vergebens war's gesehen!
Durchmustern muß' er sie zum andern Mal.
16. Und nun gewahrt' er, früher übersehen,
Ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,
Und bei dem einen blieb er endlich stehen.
17. Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein
Ihm paßlich und gerecht nach Kraft und Maß.
„Herr,“ rief er, „so du willst, dies Kreuz sei mein!“
18. Und wie er's prüfend mit den Augen maß —
Es war daselbe, das er sonst getragen,
Wogegen er zu murren sich vermaß.
Er lud es auf und trug's nun sonder Klagen.

4. Der Soldat.

1. Es geht bei gedämpfter Trommel Klang;
Wie weit noch die Stätte, der Weg wie lang!
O wär' er zur Ruh' und alles vorbei!
Ich glaub', es bricht mir das Herz entzwei!
2. Ich hab' in der Welt nur ihn geliebt,
Nur ihn, dem jetzt man den Tod doch gibt.
Bei klingendem Spiele wird paradiert,
Dazu bin auch ich kommandiert.
3. Nun schaut er auf zum letztenmal
In Gottes Sonne freudigen Strahl,
Nun binden sie ihm die Augen zu —
Dir schenke Gott die ewige Ruh'!
4. Es haben die neun wohl angelegt,
Acht Kugeln haben vorbeigesetzt;
Sie zitterten alle vor Jammer und Schmerz, —
Ich aber, ich traf ihn mitten ins Herz.

Mel.: Friedrich Silcher (1789—1860).

